



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 12. Mai 2014
(OR. en)**

9746/14

**COEST 168
ENV 442
RECH 187
ENER 183
PECHE 243
TRANS 262
TOUR 8
MARE 6
AELE 28
COTRA 24**

BERATUNGSERGEBNISSE

Absender: Generalsekretariat des Rates
vom 12. Mai 2014

Empfänger: Delegationen

Betr.: Schlussfolgerungen des Rates zur Entwicklung einer Politik der Europäischen Union für die Arktis

Die Delegationen erhalten als Anlage die Schlussfolgerungen des Rates zur Entwicklung einer Politik der Europäischen Union für die Arktis in der vom Rat (Auswärtige Angelegenheiten) am 12. Mai 2014 angenommenen Fassung.

**Schlussfolgerungen des Rates zur Entwicklung einer Politik
der Europäischen Union für die Arktis**

1. Der Rat begrüßt die Gemeinsame Mitteilung der Kommission und der Hohen Vertreterin vom Juni 2012 über die Entwicklung einer Politik der Europäischen Union für die Arktis, in der der Weg für ein verstärktes Engagement der EU in der Arktis dargelegt wird. Der Rat nimmt ferner die wichtigen Erwägungen des Europäischen Parlaments in dessen Entschließung vom 12. März 2014 zu der EU-Strategie für die Arktis zur Kenntnis. Die Arktis ist eine Region von zunehmender strategischer Bedeutung, und der Rat ist sich darin einig, dass die Zusammenarbeit in der Arktis von der EU nunmehr verstärkt unterstützt werden sollte. Der rasche Klimawandel, eines der größten Probleme und Ursache grundlegender Veränderungen in der Arktis, sowie bessere Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung in der Arktis, sind Anlass für die EU, sich aktiv mit den arktischen Partnern dafür einzusetzen, die Herausforderung der nachhaltigen Entwicklung in vorsichtiger und verantwortungsvoller Weise anzugehen.
2. Unter Hinweis auf seine Schlussfolgerungen vom 8. Dezember 2009 begrüßt der Rat das große Spektrum an EU-Maßnahmen in der Region in sämtlichen Politikbereichen, insbesondere den wertvollen Beitrag zur Zusammenarbeit in der Arktis durch Forschung (20 Mio. EUR pro Jahr im Zeitraum 2007-2013), die regionalen und grenzüberschreitenden Investitionen (1,14 Mrd. EUR im Zeitraum 2007-2013) und die Zusammenarbeit mit den Partnern der EU in den Bereichen Umwelt, Verkehr, Energie und Seeverkehrssicherheit. Der Rat unterstützt die Ansicht, dass die EU ihre Maßnahmen nunmehr wie folgt ausbauen sollte: Unterstützung von Forschung und Kanalisierung von Wissen, um den Herausforderungen der Umwelt- und Klimaveränderungen in der Arktis zu begegnen; verantwortliches Handeln, um dazu beizutragen, dass die wirtschaftliche Entwicklung in der Arktis auf der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen und ökologischem Sachverstand aufbaut; Verstärkung des konstruktiven Engagements der EU mit den arktischen Staaten, den indigenen Völkern und anderen Partnern, um gemeinsame Lösungen für Herausforderungen zu finden, die einer internationalen Reaktion bedürfen. Die EU sollte sich bemühen, ihre Unterstützung für den Schutz der arktischen Umwelt zu verstärken, und zwar durch ihre Politik in Bereichen wie Klimawandel, Luftschadstoffe einschließlich Ruß, biologische Vielfalt und Fischerei.

3. Der Rat bestätigt, dass die EU ihren Beitrag zur Zusammenarbeit in der Arktis in Übereinstimmung mit internationalen Instrumenten, insbesondere dem Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen, ausbauen sollte.
4. Der Rat unterstützt die Absicht der Kommission und der Hohen Vertreterin, den Dialog über Fragen der Arktis mit allen arktischen Partnern der EU zu intensivieren.
5. Der Rat erkennt den Arktischen Rat als primär zuständiges Gremium für die regionale Zusammenarbeit im arktischen Polargebiet an. Der Rat bekräftigt seine Zustimmung zum Beobachterstatus der EU im Arktischen Rat und seine nachdrückliche Unterstützung dieses Status, und er nimmt Kenntnis von dem Engagement der EU, als Beobachter im Arktischen Rat aktiv mitzuarbeiten und zu seinen Tätigkeiten beizutragen. Der Rat appelliert an Kanada, die derzeitige positive Dynamik der Beziehungen zwischen der EU und Kanada zu nutzen, um bei der Lösung der noch offenen Frage zu helfen, damit der Beschluss von Kiruna über den Beobachterstatus der EU so rasch wie möglich vor dem nächsten Gipfeltreffen EU-Kanada uneingeschränkt umgesetzt werden kann. Der Rat ist sich darin einig, dass dies einen noch effektiveren Beitrag der EU zur Zusammenarbeit in der Arktis erleichtern würde. Der Rat unterstreicht ferner, welche wichtige Rolle die EU-Mitgliedstaaten im Arktischen Rat als Mitglieder und Beobachter bei der Förderung der Zusammenarbeit in der Arktis entsprechend ihrem jeweiligen Status gespielt haben.
6. Der Rat würdigt die Bemühungen der arktischen Staaten für die Entwicklung gemeinsamer Konzepte und bewährter Verfahren zur Bewältigung der potenziellen ökologischen Auswirkungen und Sicherheitsbedenken angesichts der zunehmenden Aktivitäten in der Region. In diesem Kontext sollte die Zusammenarbeit zwischen der EU und ihren Agenturen und den Gremien des Arktischen Rates bei der Bewältigung der gemeinsamen Herausforderungen in der Arktis verstärkt werden.
7. Der Rat unterstützt die Bemühungen der EU um einen verstärkten Dialog mit den indigenen Völkern der Arktis und begrüßt die jährlichen Treffen im Rahmen des Dialogs zwischen der EU und den indigenen arktischen Völkern. Die EU sollte ferner erforschen, wie am besten sichergestellt werden kann, dass die Vertreter der arktischen indigenen Völker über EU-Politiken, die sie betreffen könnten, informiert und dazu konsultiert werden.

8. Ein besseres Verständnis der sich vollziehenden Entwicklungen in der Arktis ist von entscheidender Bedeutung, um eine nachhaltige Zukunft für die Region und ihre Menschen zu gewährleisten. Der Rat unterstützt daher einen verstärkten Beitrag der EU zur arktischen Forschung, einschließlich Überwachung und Beobachtung, und zur gemeinsamen Nutzung und Verbreitung von Informationen über die Arktis. Der Rat sieht den Ergebnissen der Vorbereitungsmaßnahme für die Durchführung einer strategischen Abschätzung der Entwicklung in der Arktis erwartungsvoll entgegen, die vom Arktis-Zentrum der Universität Lappland mit einem Netz europäischer Forschungsinstitute mit Arktisexpertise koordiniert wird. Der Rat fordert die Kommission auf, die von diesem Projekt vorgeschlagenen Optionen für die Einrichtung eines Informationszentrums EU-Arktis zu erwägen, um den Zugang zu Informationen über die Arktis zu fördern, den Dialog zu erleichtern und die Kommunikation über Fragen der Arktis zu beleben. Der Rat unterstreicht, wie wichtig es ist, im Dialog mit anderen in der Arktis-Forschung tätigen Partnern die Arktis-Forschungsprogramme in der EU anzupassen. Die Erklärung von Galway vom 24. Mai 2013 über die Forschungszusammenarbeit in Bezug auf den atlantischen Ozean und das Nordpolarmeer zwischen der EU, den Vereinigten Staaten und Kanada ist ein weiterer Schritt in diese Richtung.
9. Der Rat ermutigt die Kommission und die Mitgliedstaaten, ihre Bemühungen um eine rasche Einigung innerhalb der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation über einen verbindlichen Polarkodex fortzuführen. Dieser Kodex würde eine Reihe von Maßnahmen und Anforderungen enthalten, um die Zusammenarbeit und Sicherheit im Seeverkehr zu verbessern und zu verstärken und Verschmutzung vorzubeugen, unter anderem in Bezug auf Kreuzfahrtschiffe. Der Rat nimmt die Abkommen über Zusammenarbeit bei Such- und Rettungsmaßnahmen auf See und aus der Luft in der Arktis und über Zusammenarbeit bei der Vorbeugung von und Reaktion auf Ölverschmutzungen des Meeres in der Arktis zur Kenntnis, die von den Mitgliedstaaten des Arktischen Rates unterzeichnet wurden. Der Rat ersucht die Mitgliedstaaten und die Kommission ferner, die Arbeit des Arktischen Rates im Bereich der Notfallprävention, -vorbereitung und -abwehr und im Bereich der Folgemaßnahmen zu den Empfehlungen der Einschätzung des Seeverkehrs in der Arktis (Arctic Marine Shipping Assessment) von 2009 zur Seeverkehrssicherheit mit der technischen und wissenschaftlichen Hilfe der Europäischen Agentur für die Sicherheit des Seeverkehrs zu unterstützen.
10. Im Hinblick auf die allmähliche Öffnung von transozeanischen arktischen Schifffahrtsrouten im Verlauf der nächsten Jahre bekräftigt der Rat, wie wichtig es ist, die Grundsätze des Völkerrechts zu achten, einschließlich der Freiheit der Schifffahrt und des Rechts auf friedliche Durchfahrt.

11. Der Rat nimmt die Entwicklung der Ressourcenpolitik in den arktischen Staaten, einschließlich in der Barentsregion, zur Kenntnis. Die EU sollte langfristige Partnerschaften und politische Dialoge anstreben, die zur Sicherung des Zugangs zu Rohstoffen und erneuerbaren natürlichen Ressourcen und der Förderung ihrer sicheren und nachhaltigen Bewirtschaftung beitragen.
12. Der Rat bestätigt, dass er die Weiterentwicklung der Arbeit der Partnerschaften für die Nördliche Dimension in der europäischen Arktis, insbesondere hinsichtlich umweltbezogener Tätigkeiten, sowie die Entwicklung der Verkehrsverbindungen in der Region, einschließlich neuer Seeverkehrsrouten, unterstützt. Der Rat würdigt die diesbezügliche praktische Arbeit des Rats für den europäisch-arktischen Barentssee-Raum.
13. Der Rat unterstützt die Vertiefung der Partnerschaft zwischen der Europäischen Union einerseits und Grönland und dem Königreich Dänemark andererseits, die auf eine Förderung der nachhaltigen Entwicklung Grönlands und die Diversifizierung seiner Wirtschaft abzielt. Im Rahmen dieser Partnerschaft wird auch zu einem verstärkten Dialog und einer verstärkten Zusammenarbeit zu globalen und arktischen Fragen aufgerufen.
14. Der Rat ersucht die Kommission, dafür Sorge zu tragen, dass die von der EU im Rahmen des mehrjährigen Finanzrahmens 2014-2020 finanzierten Programme mit Bezug zur Arktis den Entwicklungsbedürfnissen der lokalen Bevölkerungen entsprechen und bessere Chancen für Zusammenarbeit und Forschung in der Polarregion sowie für die wirtschaftliche Entwicklung der Arktis bieten.
15. Der Rat fordert die Kommission und die Hohe Vertreterin auf, ihn regelmäßig über die Fortschritte bei der Umsetzung der Mitteilung vom Juni 2012 zu informieren. Der Rat fordert die Kommission und die Hohe Vertreterin ferner auf, bis Dezember 2015 Vorschläge für die Weiterentwicklung einer integrierten und kohärenten Politik für die Arktis vorzulegen. Dabei ermutigt der Rat die Kommission, für tatsächliche Synergien zwischen den verschiedenen Finanzierungsinstrumenten der EU in der Arktis Sorge zu tragen.